

Projektinformation

Zusammenschluss der Spitex Organisationen im unteren Limmattal



Überall für alle

SPITEX

Limmat-
Aare-Reuss

Liebe Vereinsmitglieder

Wie wir Sie bereits im Februar 2017 orientierten, beabsichtigen die Spitex Organisationen Baden-Ennetbaden; Gebenstorf-Turgi; Obersiggenthal; Untersiggenthal und Würenlingen den Spitex Betrieb für die Gemeinden im unteren Limmattal gemeinsam als **Spitex Limmat-Aare-Reuss** anzubieten.

Mit diesem Schreiben informieren wir Sie über den Stand des Projektes und schaffen damit die Basis, damit Sie anlässlich der Mitgliederversammlung vom Mai 2018 zu diesem Zusammenschluss abstimmen können.

Zusammenschluss der fünf Spitex-Vereine zur Spitex LAR - Beleuchtender Bericht

Regionalisieren – warum und mit welchen Gründen?

Die nachfolgend aufgeführten Spitexorganisationen haben sich am 18.4.2016 zu einem gemeinsamen Gedankenaustausch und einer Standortbestimmung zusammengefunden:

Spitex Baden-Ennetbaden, Spitex Obersiggenthal, Spitex Untersiggenthal, Spitex Gebenstorf-Turgi, Spitex Würenlingen

Im Anschluss daran wurde durch die fünf Organisationen beschlossen, dass im Jahr 2019 eine Zusammenführung der Organisationen angestrebt werden soll. Damit wurde festgehalten, dass mit dem anzustrebenden Grundsatzentscheid für einen Zusammenschluss, im Gegensatz zu reinen Kooperationen, ein klares Commitment geschaffen werden soll, damit alle Synergiefelder, ungeachtet von möglichen juristischen Vereinsgrenzen, optimal in die Planung einbezogen werden können (z.B. Optimierung der Administration, der Finanzbuchhaltung, des Personalwesens).

Die Versorgung durch die Spitex ist ein wichtiges Element einer verantwortungsbewussten kommunalen Alters-, Gesundheits- und Sozialpolitik. Sie verbessert die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner und erlaubt ein längeres Verweilen in der vertrauten Umgebung und verzögert somit die Einweisung in

eine stationäre Einrichtung, was die jährlich wachsenden Gesundheitskosten in starkem Masse zu dämpfen vermag.

Neben der eigentlichen Kernaufgabe (Pflege und Unterstützung) verzeichnet die Spitex einen wachsenden Stellenwert im Bereich Koordination (Case-Management). Die Spitex ist die zentrale Drehscheibe rund um den ganzheitlichen, individuellen Betreuungsbedarf und steht mit allen Akteuren (Angehörige, Ärzte, Spitäler, Spezialdienste, Sozialdienst etc.) in engem Kontakt, um die Versorgung optimal, wirksam, bedarfs- und kostengerecht den Lebensumständen der Leistungsbezüger anzupassen.

Die Anforderungen an die professionelle Erfüllung der vielschichtigen Aufgaben sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Spitex agiert in einem sehr engen Korsett von nationalen (KVG, KW, Pflegegesetz), kantonalen (Auflagen durch das Departement Gesundheit und Soziales bezüglich Qualität und Mindestanforderungen für das Personal, Ausbildungsverpflichtung etc.) sowie kommunalen (Leistungsvereinbarung) Auflagen, welche den Grossteil der nicht verrechenbaren Kosten generieren.

Um sich den Herausforderungen der kommenden Jahre (zunehmende Überalterung der Gesellschaft, Verminderung der sozialen Kontakte und der Vermögenssituation, steigender Kostendruck auf die Gemeinden) stellen zu können, sind v.a. kleinere und mittlere Spitexorganisationen gefordert, sich zusammenzuschliessen und damit kostendämpfende Synergien zu aktivieren. Das heutige Konzept der isolierten, kommunalen Betrachtungsweise für die Erfüllung des Grundversorgungsauftrages muss als Kostentreiber bewertet werden. Dienstleistungen in den Bereichen Demenz, Psychiatrie, Wundmanagement, Palliative Pflege etc. können wir bereits heute nur bedingt erfüllen. Die Ausbildungsverpflichtung von Pflegenden (HF/FH/FaGe) mit den bestehenden Organisationsgrössen stösst an die Grenzen. Zudem führt bislang jede Organisation einen eigenen, administrativen Bereich.

Das Projekt konnte gestartet werden und am 21. November 2016 hat die Kick-Off-Veranstaltung in Baden stattgefunden. Die Aufgaben wurden auf sieben Teilprojekte aufgeteilt, die die Teilprojektleiter-Konferenz koordiniert und dem Steuerungsausschuss die entsprechenden Anträge stellt.

Die Ziele der Spitex LAR

Nach intensiven Abklärungen hat sich klar herausgestellt, dass den vielfältigen Herausforderungen längerfristig am besten begegnet werden kann, wenn sich die Organisationen diesen vereint stellen.

Zusammen können wir

- den steigenden Anforderungen und der wachsenden Nachfrage gerecht werden (Grundsatz ambulant vor stationär, frühere Spitalentlassungen mit der Einführung von Fallpauschalen, Überalterung, komplexere Krankheitsbilder, Ansprüche der Kundinnen und Kunden und der betreuenden Angehörigen);
- eine qualitativ hochwertige Versorgung der Klientinnen und Klienten mit beratenden, präventiven, pflegerischen, betreuerischen und hauswirtschaftlichen Leistungen weiterhin gewährleisten;
- das Angebot (z.B. Abenddienst, Palliative Pflege, Psychiatriepflege und Kinderspitex) aufrechterhalten und bei Bedarf das Dienstleistungsangebot (z.B. Nachtdienst) ausbauen;
- konkurrenzfähiger bleiben;
- einheitliche Tarife für gleiche Leistungen verrechnen und die Finanzierung vereinheitlichen;
- attraktiver werden als Arbeitgeber, was die Konkurrenzfähigkeit bei der Rekrutierung der Mitarbeitenden erhöht;
- die Mitarbeitenden auch in Zukunft auf der Basis fortschrittlicher Anstellungsbedingungen beschäftigen, Weiterbildungen unterstützen sowie Nachwuchsförderung betreiben als Lehrbetrieb für Lernende in Gesundheitsberufen;
- stufengerecht Fachfunktionen definieren (bspw. Bildungsverantwortliche, Wundexpertin, Qualitätsverantwortliche);
- Spezialwissen und Fähigkeiten besser nutzen und breiter einsetzen;
- unser immer breiteres und differenzierteres Leistungsangebot besser mit den Nachfrageschwankungen abstimmen;
- die höheren Anforderungen an die strategische Führung und die operative Leitung meistern (professionelles Management, d.h. Qualitätsmanagement, Controlling, Informatik-Systeme, Personalmanagement);
- die Kosten für Führung, Verwaltung (tendenziell steigender Bedarf an Dokumentation und administrativem Aufwand), Infrastruktur und Mobilität besser verteilen;
- effizienter werden, d.h. die vorhandenen Ressourcen und finanziellen Mittel wirkungsvoller einsetzen und neue optimierte Einsatzgebiete definieren;
- die gewachsenen Anforderungen aus dem Pflegegesetz und der Pflegeverordnung erfüllen.

Einfluss auf Klienten und Spitex Team

Die Mitarbeitenden der heutigen Organisationen werden in die gemeinsame Spitex übernommen. Damit ändert sich an der Betreuung nichts. Die neue Organisation kann unseren Klienten allerdings neu – bei Bedarf – weitergehende Leistungen anbieten

Organisation der Spitex Limmat-Aare-Reuss (LAR)

Der Betrieb der neuen Spitex wird in eine AG überführt, der ein professioneller Verwaltungsrat vorsteht. Die Aktien dieser Gesellschaft werden nach Abschluss in eine unabhängige Stiftung übertragen, welche den Verwaltungsrat wählt und überwacht sowie dafür sorgt, dass die Beiträge der Gönnerinnen und Gönner in deren Interesse verwendet werden.

Es ist unser Ziel, möglichst alle Stellen intern zu besetzen. Als erstes werden intern die Stellen der Geschäftsleitungen, namentlich der Geschäftsführerin, der Leiterin Finanzen und interne Dienste und der Leiterin Kerndienste ausgeschrieben. Selbstredend gelten die Ausschreibungen auch für männliche Bewerber. Die Stellen der Geschäftsleitungen sollen bis Ende Mai besetzt werden. Anschliessend erfolgt – durch die Mitglieder der Geschäftsleitung – die Ausschreibung für die Teamleitungen. Ziel ist es, dass bis zur Mitarbeiterinformation am 26. Juni die Stellenbesetzungen der neuen Spitex bekannt gemacht werden können.

Was ist mit dem Verein vorgesehen

Die neue Spitex zählt auf Sie als Vereinsmitglied. Nach Abschluss des Zusammenschlusses ist vorgesehen, dass die Vereinsmitglieder automatisch Mitglieder der Gönnervereinigung „Spitex Limmat-Aare-Reuss“ werden. Es besteht allerdings keine Pflicht, Mitglied der Gönnervereinigung zu bleiben. Die Gönner werden weiterhin aktiv informiert, an exklusive Anlässe eingeladen und können sich für die Anliegen der neuen Spitex engagieren.

Der politische Willensbildungsprozess

Die Gemeinden schliessen mit der Spitex LAR neue Leistungsvereinbarungen ab, die in gewissen Fällen erst durch die Zustimmung an den Gemeindeversammlungen im Spätherbst 2018 rechtlich wirksam werden. Die Grundlagen sind mit den Gemeinden erarbeitet und sie planen die korrekte Form der Beschlussfassung.

Antrag und weiteres Vorgehen

- An der Mitgliederversammlung informiert Sie der Vorstand im Detail über den Zusammenschluss und beantragt die Annahme.
- Die Gemeinden werden bis Ende Jahr die bereits verhandelte Leistungsvereinbarung mit der Spitex Limmat-Aare-Reuss im Stadt-/Gemeinderat, dem Einwohnerrat oder an einer Gemeindeversammlung verabschieden.
- Anschliessend werden die restlichen organisatorischen und juristischen Voraussetzungen geschaffen, damit die Spitex Limmat-Aare-Reuss per 1. Juli 2019 operativ werden kann.

Wir sind überzeugt, dass wir mit der Spitex Limmat-Aare-Reuss für alle eine zukunftsgerichtete Pflege und Betreuung anbieten können. Wir freuen uns, wenn Sie diesem Zusammenschluss auf den 1. Juli 2019 zustimmen.

Die Vorstände der fünf Spitex-Organisationen